

Deutscher Wetterdienst

Allgemeine Straßenwettervorhersage für Niedersachsen und Bremen
ausgegeben von der Regional- und Seewetterzentrale Hamburg
am Montag, 01.06.2026, 10:30 Uhr

Am Montag ruhiges Wetter, ab Dienstagnachmittag teils starke Gewitter,
dabei lokal Unwettergefahr.

Entwicklung der Wetter- und Warnlage:

Zwischenhocheinfluss sorgt am Montag für eine Wetterberuhigung, bevor ab
Dienstag von Westen her neue Tiefausläufer für einen wechselhaften
Witterungscharakter sorgen.

Am Montag keine warnrelevanten Wettererscheinungen.

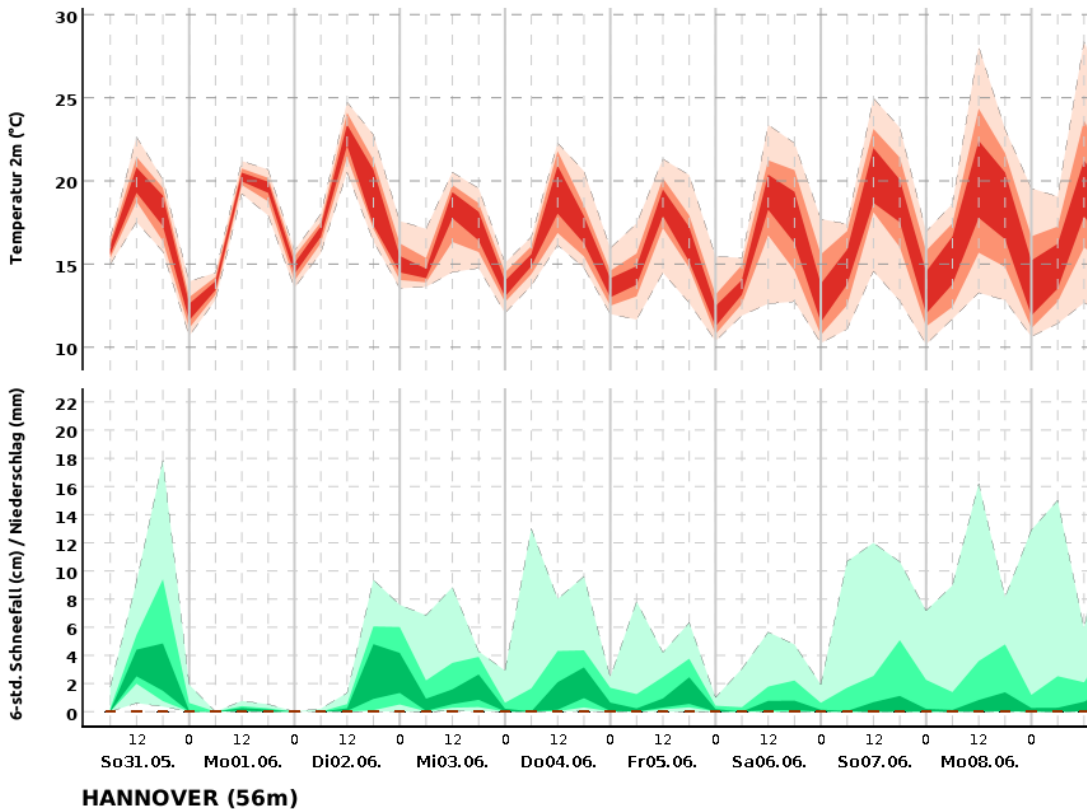
GEWITTER (UNWETTER):

Ab Dienstagnachmittag von Westen her vermehrt starke Gewitter mit
Starkregen um 20 l/qm in einer Stunde und stürmischen Böen um 70 km/h (Bft
8), lokal UNWETTER durch heftigen Starkregen um 30 l/qm in kurzer Zeit
nicht ausgeschlossen. In der Nacht zum Mittwoch Übergang in ungewittrigen,
teils mehrstündigen Starkregen gering wahrscheinlich.

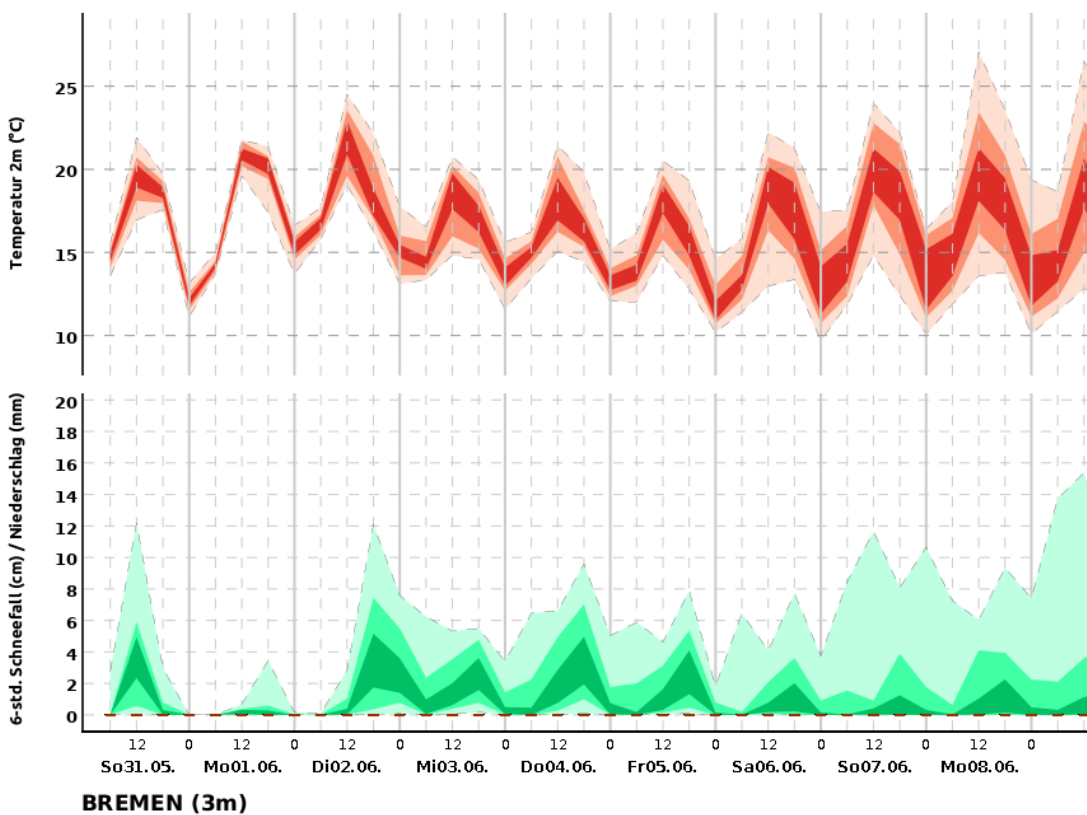
Am Mittwoch und Donnerstag gebietsweise starke Gewitter mit Starkregen,
Sturmböen und Hagel, örtliche Unwetter nicht ausgeschlossen.

Am Donnerstag im Lee des Harzes vorübergehend Windböen aus südlicher
Richtung gering wahrscheinlich.

Trendvorhersage bis zum 10. Folgetag: *exemplarisch dargestellt durch eine
Vorhersage für Kiel und Hamburg*



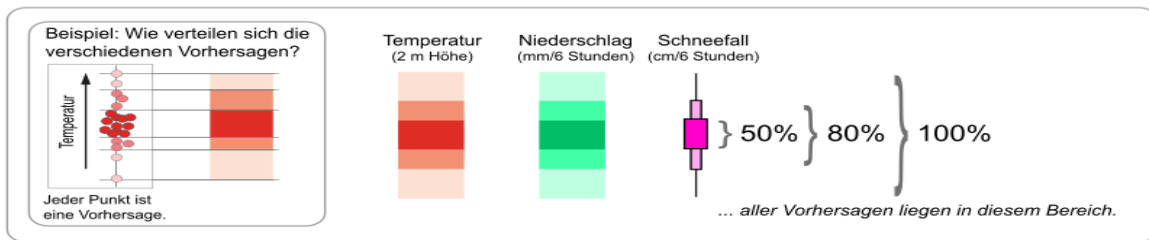
©2026 Deutscher Wetterdienst



©2026 Deutscher Wetterdienst

Erläuterung: Die Trendvorhersage beschreibt, in welchem Rahmen sich Temperatur und Niederschlag/ Schneefall entwickeln werden. Dazu werden mehrere Vorhersagen berechnet, die möglichst alle potenziell zu erwartenden

Entwicklungen umfassen sollen. Die Darstellungen fassen zusammen, in welchem Bereich 50%, 80% bzw. 100% dieser Vorhersagen liegen.



Hinweis: In seltenen Fällen kann die tatsächlich eingetroffene Wetterentwicklung auch außerhalb des 100%-Bereiches sein.

Nächste Aktualisierung: spätestens Montag, 01.06.2026, 20:30 Uhr

Hinweis:

Über die aktuelle Warnsituation können Sie sich jederzeit unter www.dwd.de oder in der Warnwetter-App des Deutschen Wetterdienstes informieren.

Deutscher Wetterdienst, RSZ Hamburg / M. Pohling